

Er scheint täglich
nachmitt. um 4 Uhr
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 40 Pf.
vierteljährlich 1,- 1/2 Mk.
jährlich 3,- 1/2 Mk.
"nach die Postgebühren"
1,50 Mk. extra, Gesamtsumme 5,-

„Die Neue Welt“
(Wochenzeitung)
durch die Post nicht belie-
bar, kostet monatlich 40 Pf.
vierteljährlich 1,- 1/2 Mk.

Telephon Nr. 1047.
Galgameng-Abzug.
Postkassett Halle/Saale.

Die Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

Insertionsgebühr
betragt für die Kopfzeile
10 Pf. für den Rest
5 Pf. für den Rest
10 Pf. für den Rest
10 Pf. für den Rest

Inserate
für die 14 tägige Nummer
müssen spätestens bis 10 Uhr in der
Expedition ankommen.

Eintragungen in die
Poststempel-Tafel
unter Nr. 1038.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Erkartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Geistsr. 21, Hof 2 C. Redaktion: Geistsr. 21, Hof 2 C.

Die Arbeiter und das Heimstätten Ideal.

Zentrum und Konföderation haben im Reichstags eine Gesetz-entwurf eingebracht, nach dem jeder Angehörige des deutschen Reiches nach vollendetem 24. Lebensjahr das Recht haben soll, eine Heimstätte zu errichten. Der Antrag kommt nicht zum ersten Mal, er ist früher schon wiederholt eingebracht worden, ohne daß er indes je zu Ende beraten worden wäre. Ob er diesmal zur parlamentarischen Erledigung gelangen wird, steht noch dahin.

Die Beweggründe, die zur Errichtung von Heimstätten führen, können verschiedenartig sein. Die Forderung ist schon erhoben worden im Interesse des Kleinbauernstandes; man hat ferner durch Heimstätten auch auf die Befriedigung der Arbeiter auf dem Lande hinwirken wollen. Einen besonders weitverbreiteten Standpunkt nehmen aber diejenigen Verfechter der Heimstättenidee ein, die in möglichst jedem Deutschen eine Heimstätte zugehört haben, gleichsam als sicheren und unentzerrbaren Rückhalt im Kampf ums Dasein. Letzteres Motiv nimmt sich ja recht erfolglos aus, zeigt aber auch sofort die völlige Unausführbarkeit der Idee. Nicht nur, daß die Durchführung eines solchen Beginns an dem Mangel allein schon scheitern müßte, sie würde auch zu einer Zersplitterung von Grund und Boden führen und nicht einen Fortschritt, sondern direkten Schaden in wirtschaftlicher Beziehung bringen.

Der Plan ist in jeder Form höchst unwirtschaftlich und führt zu einer Verengung heimlicher Arbeit und zu einer Zersplitterung der Produktionsmittel, zu einer Ausdehnung vieler Erzeugnisse aus dem wirtschaftlichen Prozess der Arbeitsteilung. Schon heute können wir in der Praxis die Nachteile mangelnder oder ungenügender Arbeitsteilung in allen den Gegenden erblicken, wo entweder der Bauer fast ausschließlich nur Eigenwirtschaft treibt, nicht für den Verkauf an andere, sondern in der Hauptsache für seinen eigenen Bedarf produziert, oder wo Industriearbeiter neben ihrer beruflichen Arbeit noch Landwirtschaft im Nebenberuf treiben. Entweder würden sie sich zu Kleinbauern oder aber zu Industriearbeitern mit landwirtschaftlich vermerkbarem Grundbesitz entwickeln. Die nährlichen wirtschaftlichen Nachteile, die sich schon heute innerhalb der bestehenden Verhältnisse finden, würden vermehrt und noch verschärft werden. Gerade die Parteien und Kreise, die für Heimstätten eintreten und dabei immer die Interessen der Landwirte in den Vordergrund stellen, leiden an einer bemerksamen Geringschätzung des Grund und Bodens als des wichtigsten Produktionsmittels für die Landwirtschaft. Die Agrarier führen bewegliche Klagen über den Rückgang der Landwirtschaft an, aber sie verweisen darüber ganz, daß ihre Agrarpolitik sich auf Zerstörung befindet, die notwendig die Unrentabilität der Landwirtschaft noch erhöhen müssen.

Grund und Boden können wir als das wichtigste Produktions-Instrument für die Landwirtschaft ansehen, das in der Weise auszunutzen ist, daß der höchste mögliche Ertrag auf dem landwirtschaftlichen Fläche unter Anwendung

von möglichst wenig menschlicher Arbeitskraft erzielt wird. Wird dieser Grundbesitz an die Spitze der Agrarpolitik gestellt, so muß man zur Verurteilung aller Heimstättenideen gelangen. Aus dem Grundgesetz ergibt sich unter Berücksichtigung moderner Wirtschaftsverhältnisse des weitesten, daß auch in der Landwirtschaft für den Verkauf an andere produziert werden muß, sonst stellt sich nicht ein großer Teil der Bevölkerung aus dem modernen Wirtschaftssystem ausgeschlossen werden, andererseits die Landwirtschaft inlän-derlich sein, möglichst viele Menschen zu ernähren. Es ist ein wirtschaftlicher Nachteil, daß heute noch weite Gegenden in Deutschland existieren, wo der Kleinbauer in der Hauptsache nur für einen Haushalt und nicht für die allgemeine Wirtschaft produziert. Einen ungeheuren Fortschritt in unserem Wirtschaftssystem bedeutet die Arbeitsteilung; sie steigert die Intensität der Arbeit, sie wirkt produktiv. Der für sich wirtschaftende Kleinbauer kennt diese Arbeitsteilung nicht; sein eigen Stück Land ist gleichsam dem allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr, der auf Wechselwirkung zwischen Landwirtschaft und Industrie, Handel und Verkehr beruht, entzogen, damit aber, auch der Kleinbauer selbst, dessen Lebenshaltung denn auch erhöht, daß er nur für langsam seine Lebensbedürfnisse zu befriedigen, zu modernisieren vermag. Er liegt auf seiner Scholle und baut sich seinen eigenen Kohl nach ererbter Väterfittigkeit; so selbstig er dabei auch ist, nie ist er imstande, vorwiegend für den Verkauf zu produzieren.

Man denke sich den Zustand solchen Wirtschaftens für den eigenen Haushalt weiter verbreitet und verallgemeinert: dann hätten wir eine Masse von wirtschaftlichen Einzelrentnern, die ziemlich zusammenhanglos, jede für sich, ohne gegenseitigen Austausch der Produkte für den eigenen Bedarf tätig wären, — wir hätten die Bewirtschaftung des Heimstättenideals vor unseren Augen. Die Landwirtschaft wäre nicht mehr inländisch, die Bevölkerungsdichten, die in Industrie, Handel, Verkehr und in den anderen Berufen, die auf dem Grundbesitz der Arbeitsteilung beruhen, kämen zu, zu ernähren oder ihre Leistungen zu bezahlen. Gerade in ungekehrter Richtung muß vielmehr die Agrarpolitik wirken; der für seinen eigenen Bedarf wirtschaftende Bauer muß der kaufmännischen Betriebsweise für den Verkauf Platz machen. Eine solche Entwicklung ist nötig, soll die deutsche Landwirtschaft ertragsreicher gemacht werden. Will das Bodenrecht, das die Summe dieser einzelwirtschaftlichen Bauern umschließt, ist einem fortschrittlichen Betriebe der Landwirtschaft hinderlich und entgegen.

Die gleichen Ausführungen gelten aber auch von dem Bodenrecht, das auf dem Lande von Industriearbeitern bewirtschaftet wird. Es ist kein Zeichen fortschrittlicher wirtschaftlicher Entwicklung, daß die Industriearbeiter auf dem Lande meist in der Lage sind, billiger zu arbeiten, wie die Arbeiter in den eigentlichen Industriezentren. Es schafft diese recht ungelobte Konkurrenz sowohl zwischen den Fabrikanten wie zwischen den Arbeitern. Eine Ausweitung der Produktionsbedingungen für ein und dieselbe Ware ist dadurch zwischen Stadt und Land ausgeschlossen; der Fabrikant auf dem Lande kann seine Konkurrenz in der Stadt leicht

unterbieten und damit auch jede Lohnbewegung in der Stadt in ihrem Erfolge hemmen.

Wodurch allein ist nun diese gefährliche Konkurrenz möglich? Einmal, weil die ländlichen Arbeiter neben ihrem eigentlichen Hauptberuf noch ein Stück Land besitzen, auf dem sie sich die allernotwendigsten Lebensmittel, und wären es nur Kartoffeln und Gemüse, selbst bauen. Dazu füttern sie im Winter noch ihr Schwein und haben so für den ihnen nötigen Fleischbedarf gesorgt. Diese Nebenarbeit lohnt aber Zeit und Mühe; es ist bei dieser Nebenbeschäftigung gewant so Arbeit zu verrichten, wie bei ihrer Tätigkeit in der Fabrik, wenn sie auch nicht mit Geld, sondern mit Naturalien als dem Ertrag der Arbeit entlohnt wird. Die industrielle Arbeit in der Fabrik kann nun auf dem Lande billiger entlohnt werden, weil der ländliche Arbeiter durch seine Nebenarbeit in der Landwirtschaft noch hinzu verdient, um sich die Verrückung seines Lebensunterhaltes zu sichern. Es mag zugegeben werden, daß diese Vereinigung von zweierlei Arbeit dem ländlichen Industriearbeiter eine größere Sicherheit der Existenz garantiert, wie die der Industriearbeiter lernt. Wäre Fleischbedarf ist diese Vereinigung ein großer Nachteil, da die Intensität der einen Arbeit unter der anderen leidet. So, wie wir behaupten, der ländliche Industriearbeiter kommt nur durch eine ungemündlich lange, sich über das ganze Jahr verteilende Nebenarbeit zu der oben gekennzeichneten Sicherheit seiner Existenz.

Wenn man berechnet, wie viel Arbeitskraft er noch neben seinem Hauptberuf auf sein Stück Land verwendet, und dessen fruchtlichen Ertrag in Geldswert umsetzt, so dürfte sich ergeben, daß seine in der Landwirtschaft nebenbei geleistete Nebenarbeit lächerlich gering bewertet ist. Selbst wenn aber die Arbeit höher im Werte an, so ergibt sich, daß es viel rationeller wäre, die landwirtschaftliche Beschäftigung einzustellen, da die nötigen Produkte dem viel billiger vom Markte käuflich bezogen werden könnten. Wir haben hier nicht die Gründe zu erörtern, warum letzteres noch nicht geschieht; aber so viel ist sicher, daß die industrielle Arbeit auf dem Lande infolge dieser Umstände lange nicht so intensiv sein kann wie in der Stadt. Wohl aber steht fest, daß auch hier wieder eine ziemlich erhebliche Fläche Bodenareals in kleinen, zersplitterten Betrieben unter Vergeudung einer Unmenge von Arbeitskraft bewirtschaftet wird, während im Sinne eines fortschrittlichen landwirtschaftlichen Betriebes dieses Areal besser und billiger ausgenutzt werden könnte. Nun denkt man sich durch Heimstätten auch diese Zersplitterung und Arbeitsvergeudung noch weiter getrieben, und man wird erkennen, daß der Gedanke von Heimstätten angeht der Lage der deutschen Landwirtschaft durchaus schädlich ist.

Vergleiche mit dem Ausland reichen nicht hin, die Idee annehmbarer zu machen. In den Vereinigten Staaten sind die Grundbesitzverhältnisse total anders wie in Deutschland, und das Beispiel Chinas, das gleichfalls eine ähnliche Institution kennt, kann ein Land mit moderner wirtschaftlicher Entwicklung von einer Bewirkung der Heimstätten-Idee nur abschrecken.

etwas Warmes am Hals herunterließ; sie fuhr mit der Hand dahin und betrachtete ihre Finger es war Blut.

Ein Schalter setzte sich vor ihre Augen und sie ward unmöglich. Als sie wieder zu sich kam, lebte sie an einem Kreuz. Aus der Ferne bemerkte sie das Gutsmädelchen von Odecaryna mit dem jungen Herrn und der Gouvernante.

Herr Odecaryna konnte die Rapozna nicht, doch sie konnte ihn, denn sie hatte ihn oft genug in der Kirche gesehen; sie wollte an den Bahren herangehen und im Namen der himmlischen Barmherzigkeit bitten, man möchte wenigstens das Kind mitnehmen, denn der Sturm wurde immer drohender. Sie erhob sich, konnte aber nicht gehen.

Das Wägelchen war nur noch wenige Schritte entfernt. Als der junge Mann eine Unbekannte neben dem Kirchhof stehen sah, rief er ihr zu.

„Sehe, Frau, jetzt Euch!“

„Gott moge Sie.“

„Auf die Erde, auf die Erde.“

Der junge Herr von Odecaryna war in der ganzen Gegend als Späziogänger bekannt, und da er sich gewöhnlich über alle Lust machte, mit denen er zusammenkam, so tat er das auch bei der Rapozna. Dann setzte er seinen Begl. fort. Sein Lachen und das der Gouvernante drangen zu den Ohren des jungen Weibes, das ganz deutlich sah, wie sie sich umarmten und dann in der zunehmenden Dunkelheit verschwand.

Sie bestand sich wieder allein auf der Landstraße; doch nicht unfern heißt es: Frauen und Mädchen, laßt ihn sich selbst nicht verführen; wenn er eine Stunde länger verweilt, so wird er sich weiter zu schlüpfen und konnte, obwohl die Unreine unter ihr zusammenbrachen, ihren Weg fortsetzen.

Was hat das alte, unschuldige Kind denn getan; ach, mein armer, kleiner, goldner Fisch, wiederhole ich, indem sie ihren Feinden, tramen Juden als die Brust drückte.

Das Fieber hatte sie jedenfalls auch, denn sie begann wie betrunken zu tanzen.

„Die Biene der Hütte ist leer und mein Mann ist mit einem Kugeln in den Krieg gezogen.“

Der Wind blähte ihre Haare und die prächtigen Haare fielen ihr auf die Schultern.

Hilflos brach ein Blü durch die Wolken und der Donner ertönte so nahe bei ihr, daß ein Schneefeld sich vollstän-

dig einfüllte; sie sank zu Boden, aber der nächste Donner-schlag ließ sie wieder zu sich kommen.

„Du bist zu blö, zu blö!“ rief sie mit schwarzen, wütend, unerbittlich; und alttender Stimme begann sich ein Schrei zu murmeln. Gelbliche Strahlen fielen aus den Wolken auf die Erde. Endlich kam die Rapozna in den Wald, doch hier war es noch dunkler, noch schrecklicher. Von Zeit zu Zeit zog es marmelad durch die Bäume und die Zweige löhnten sich qualvoll: Was wird nun werden, mein Gott!

Dann ward es wieder still. Jeweils ließ sich aus einem Dickicht eine Stimme vernehmen und die Rapozna erbebte vom Kopf bis zu den Füßen bei dem Gedanken, das wäre vielleicht der Hof, der in den Wasserfällen grünte. Wenn ich nur aus dem Walde herauskomme!“ sagte sie sich, „dort brühen an der Wand herein ein. Dann schloß sie sich zu einem in der Nähe stehenden Birke, legte ihr Kind unter das dichte Laubwerk des Baumes und sank daneben nieder.

„Mein Gott, nimm meine Seele zu Dir,“ murmelte sie und schloß die Augen.

Der Sturm grüllte noch einige Zeit, dann beruhigte er sich nach und nach. Die Nacht hat beruhigt, hi, und hi glitzerten „mige Sterne. Die Gestalt der Rapozna zeichnete sich noch immer unter der Birke ab.

„Vorwärts doch!“ rief eine Stimme im Dunkel.

Einen Augenblick vernahm man die Tritte eines Pferdes und das Rollen eines Wagens.

Marxsja.

Novelle von Henrik Sienkiewica.
Deutsch von Wilhelm Thal.

Die Korridore waren verlassen, alles war still, als das Kind der Rapozna plötzlich zu weinen anlang. Sie selbst schien aus einem schweren Schlummer zu erwachen, nahm ihr Kind und trullerte: Schlaf, Kindchen, schlaf!

Dann ging sie hinaus. Der Himmel bedeckte sich mit Wolken. Mäße zuckten am Horizont. Die Hitze war erstickend.

Es ging geradeaus, der Wind jagte sie vorwärts; große Schweißperlen perlten auf ihrer Stirn. Von Zeit zu Zeit öffnete ihr Kind, das augencheinlich krank geworden war, den Mund und atmete, als wenn es das Gesicht aufgeben wollte, während sie ihm in sanfter Zone zullüftete: „Mein kleiner Johann, mein guter, kleiner Johann, mein Beschützer, und ihr müderlichen Kinder auf die Erde, das kleine Glückspindeln brühte. Endlich kam sie an der Kirche vorbei und befand sich auf freiem Feld. Schon hatte die junge Welt zurückgelegt, als sie plötzlich innehi blieb; ein betrunkenen Mann kam ihr entgegen.

Die Wolken wendeten immer schwärzer, der Sturm grüllte, ein Blitz zuckte von Zeit zu Zeit auf, doch der Bauer fürchte das nicht. Die Schöße seines großen Ruders flatterten im Winde, die Mäße hatte er nach hinten zurückgeworfen und er taumelte weiter und lang dazu ein frohliches Gev.

Als er die Bäuerin bemerkte, blieb er stehen, frugte die Arme und rief: „Woh, das ist aber ein schönes Weib!“ Er wollte sie um die Taille fassen, doch entsetzt wich die Unschuldige zurück; er verjagte ihr nachzugehen, fiel aber, da er betrunken war, nieder. Bald erhob er sich wieder, besorgte sie aber nicht, sondern begnügte sich, ihr einen Stein nachzuwerfen.

Die Rapozna empfand einen Schmerz am Kopf und ein Schwindel packte sie. Sie behielt Angst. Sie dachte nur an ihr Kind und begann zu laufen. Am Eingang eines Kirchhofes machte sie Halt, drehte sich um und sah, daß der Bauer schon fort war. In bemeldeten Augenblicke fühlte sie, wie ihr



Entscheidung der Volksämter.

Der nationalsozialistische Abgeordnete v. Gerlach hat jüngst in Berlin über die Lage der Volk-Untersamter...

Kaiserliche Ober-Politikdirektion.

Hamburg, 14. Dezember 1903.

Selbst.

Was hier bekannt geworden ist, wird heute abend im Saale der Erholung eine öffentliche Versammlung stattfinden...

- 1. daß es in dem Erlaß vom 25. Juni 1898 (Amtsblatt S. 215) als unathatisch bezeichnet worden ist...

Kein Zweifel, daß das Volk Einsicht erlangt hat in die Bedeutung des Erlaßes...

Seine wunderbare Stellung hat in dieser Angelegenheit Eugen Richter eingenommen. Unter dem Titel Demagogisches Schreiben brachte die Freisinnige Zeitung einen Leitartikel...

Und über den Mißerfolg Gerlachs in Hamburg schreibt der Freisinnsheld Eugen mit der inneren Schadenfreude des Demagogen:

Der Reichstags-Abgeordnete v. Gerlach hat seinen in Berlin gehaltenen Vortrag über die Lage der Volk-Untersamter nach der Post. Ztg. in Hamburg wiederholt...

Es folgt dann, ohne eine Silbe der Kritik der oben veröffentlichten Ulaß.

Es war ein Wächter aus Arcetionien, der nach Hause führt. Als er die Kozpova bemerkte, stieg er vom Wagen.

Der Wächter ließ die Kozpova in seinen Wagen steigen und hätte sie gewiß nach Baranja Gloga zurückgebracht, wäre er nicht Kozpova untertan begegnet.

Am nächsten Tage lag das junge Weib im Bett; aber am übernächsten mußte sie wieder aufstehen, denn ihr Kind war krank.

Der Unfallgeschick wollte bei diesen von tiefster Unbankbarkeit zeugenden Worten fast das Herz brechen.

Kozpova schaute er nie mehr mit ihr, wenn er nach Hause kam, gleichviel, ob er betrunken oder nüchtern war.

Es bestimmt sich der Wächter einer Partei, die sich als Anhänger des Reichstages aufstellt!

Ein Oberscharmacher.

Der bekannte General von Boguslawski, der seit Jahren spanische Pläne für revolutionäre und kontinentalpolitische Zwecke entwirft...

Wir brauchen ein Gesetz gegen die revolutionäre Sozialdemokratie, und ich bin überzeugt, das es kommen muß und wird - möge es nicht zu spät sein.

Man sieht, der Epigone des Epigonen Bismarck entwidelt sein sauberes Bündel sonder Schen.

Wir nehmen das Diktieren des Herrn nicht allzu tragisch; aber bezeichnend für die wahre Gesinnung unserer 'Deutschen' bleibt es deshalb doch!

Die Abschaffung der Todesstrafe.

berlangt entschieden Professor Dr. Rittermaier-Gießen in der neuesten Nummer der Deutschen Juristen-Zeitung.

Wer diejen Gedanken vertritt, der wohl folgerichtig alle unheilbaren gefährlichen Frenen, alle Stillstandsattentäter auch totschlagen.

So bleibt als letzte schwierige Frage die nach dem Erlaß der Todesstrafe. Dies kann lange zeitig so auf wie lebenslange Einperrung je nach dem Individuen sein.

Wieder eine militärische Reform. Wie das B. Z. hört, steht die Einführung von Kadetten auf den Offizierspaletts

in kürzester Zeit bevor. Es geschieht dies nach dem Minister-Rußlands, wo die Mittel die diesen Absichten wie die Fäden haben.

Wogu die Soldaten alle gebraucht werden. Der Franz. Jg. wird aus St. Johann a. Saar von einem Kette geliehen.

30. Die Kompanie mit dem Dienst in seinem Zusammenhang stehenden Arbeiten unter Soldaten und die häufig, Dienstjahre Zeit haben, trotz der zweijährigen Dienstzeit.

Früchte militärischer Erziehung. Im August lag ein Teil der 14. Jäger in Gipsereiben. Der Jäger Ehrlich hatte einen Ordonanzzeit zu machen und hat dabei den Weg durch die Grasung des Landwirts Langene genommen.

Ich will der Sache ein Ende machen. Jetzt, Ihr Hunde, müßt Ihr sitzen. Jetzt erhebt Ihr Euch!

Die Vorgesetzten der Breitenbache. Vor dem Ober-Kriegsgericht in Berlin fand gestern der Hauptmann von Krosigk an der Kompagniechef des wogen Schwabens.

In der Kriegsgerichtsverhandlung von Krosigk gegen den anderen Breitenbach, den früheren Unteroffizier Franz, über dessen Bestialitäten wird gestern ausführlich berichtet haben.

Die Sterne glänzten am Firmament, als die Tür von Baranja Gloga in ihrem Rahmen dreimal über den Hof hinaus trat.

XI.

Die Sterne glänzten am Firmament, als die Tür von Baranja Gloga in ihrem Rahmen dreimal über den Hof hinaus trat.

Die Frau gab keine Antwort, sondern warf sich ihm schuldend zu Füßen.

Der Mann nahm eine Art von der Erde. 'Nein', sagte er mit ruhiger Stimme, 'ich habe kein Mitleid.

Der Mann nahm eine Art von der Erde. 'Nein', sagte er mit ruhiger Stimme, 'ich habe kein Mitleid.

Der Mann nahm eine Art von der Erde. 'Nein', sagte er mit ruhiger Stimme, 'ich habe kein Mitleid.

Der Mann nahm eine Art von der Erde. 'Nein', sagte er mit ruhiger Stimme, 'ich habe kein Mitleid.

Der verhaftete Arbeiterverband

Der verhaftete Arbeiterverband... Der Unteroffizier... Die Besetzung der... Die Besetzung der... Die Besetzung der...

Wegen angeblicher Raubbeleidigung und Ausnutzung

Wegen angeblicher Raubbeleidigung und Ausnutzung... Die Besetzung der... Die Besetzung der... Die Besetzung der...

Zu einer Entscheidung

Zu einer Entscheidung... Die Besetzung der... Die Besetzung der... Die Besetzung der...

Schweiz

Schweiz... Die politische Lage... Die politische Lage... Die politische Lage...

England

England... Chamberlain hat am Mittwoch... Chamberlain hat am Mittwoch... Chamberlain hat am Mittwoch...

Wortwegen

Wortwegen... Am der Versetzung der... Am der Versetzung der... Am der Versetzung der...

Aus dem Lande des „Erfreutes“

Aus dem Lande des „Erfreutes“... schreibt ein Kenner der russischen Verhältnisse... Die Studentenunruhen in Russland... Die Studentenunruhen in Russland...

Die Besetzung der

Die Besetzung der... Die Besetzung der... Die Besetzung der...

Die Besetzung der

Die Besetzung der... Die Besetzung der... Die Besetzung der...

Die Besetzung der

Die Besetzung der... Die Besetzung der... Die Besetzung der...

Die Besetzung der

Die Besetzung der... Die Besetzung der... Die Besetzung der...

Die Besetzung der

Die Besetzung der... Die Besetzung der... Die Besetzung der...

Soziales

Soziales... In der Stunde... In der Stunde... In der Stunde...

Freien komplexen zu müssen... Obwohl erst kurzend, so hatte sich der... Obwohl erst kurzend, so hatte sich der...

Polizeiliches und Gerichtliches

Polizeiliches und Gerichtliches... Ein Lehrerbeleidigungsprozess... Ein Lehrerbeleidigungsprozess... Ein Lehrerbeleidigungsprozess...

England

England... Die Unabhängigen Arbeiterpartei... Die Unabhängigen Arbeiterpartei... Die Unabhängigen Arbeiterpartei...

Aus dem Reich

Aus dem Reich... Meinen Ueber das raue... Meinen Ueber das raue... Meinen Ueber das raue...

Sozialliste für Zeit-Weihenfels-Bannburg

- Sozialliste für Zeit-Weihenfels-Bannburg... Folgende Lokale stehen im Interesse der Parteigenossen zur... Folgende Lokale stehen im Interesse der Parteigenossen zur...

Wir eruchen alle Parteigenossen

Wir eruchen alle Parteigenossen... Vorhandene, bestehende... Vorhandene, bestehende... Vorhandene, bestehende...

Als passendes Weihnachtsgeschenk

Als passendes Weihnachtsgeschenk... empfiehlt die... empfiehlt die... empfiehlt die...

Sonntag
bis abends 7 Uhr
geöffnet.

Geschäftshaus

Sonntag
bis abends 7 Uhr
geöffnet.

Halle a. S.

J. LEWIN

Marktpl. 2. u. 3.

Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

Schöne und praktische Weihnachtsgeschenke:

- Hemdentuch** fein- und starkfädig, für Leib- und Bettwäsche geeignet, das Meter 50, 45, 38, 30, 25 und **18 Pfg.**
- Louisianatuch** batistartiger Baumwollstoff für jegliche Art Wäsche, das Meter 60, 52, 45, 40, 36 bis (in 20 meter-Stücken vorrätig.) **29 Pfg.**
- Weiss. Bettdamast** 130 cm breit, das Meter Mk. 2.50, 2.00, 1.65, 1.25, 1.15, 1.—, 85 und 68 Pfg., ca. 84 cm. breit, Meter 1.25, 90, 80, 70, 55 und **42 Pfg.**
- Bunte karierte Züchen** fein- und starkfädig, in rosa, rot und blau kariert, das Meter 55, 52, 48, 45, 38, 35, 30 und **25 Pfg.**
- Tischtücher** in grosser Musterauswahl, Drell, Jacquard und Damast, das Stück Mk. 2.—, 8.—, 7.50, 6.50, 5.50, 4.75, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.75, 1.35, 1.— bis **50 Pfg.**
- Handtücher** Jacquard-Handtücher, Prima Qual., 48x100 cm, Dutzend Mk. 3.75. Geretenkorn-Handtücher, 48x100 cm, Dutzend Mk. 2.40. Drell-Handtücher, kräftige Qualität, das Meter **18 Pfg.**
- Taschentücher** für Herren und Damen in weiss, farbig und Hohlraum etc. Weiss gesäumt das Dutzend 6.—, 5.—, 4.50, 4.—, 3.50, 2.50, 2.— bis **M. 1.20**
- Teppiche** in hervorrag. grosser Ausw. Effektvolle Stil-u. Fantasiemuster in Smyrna, Turkestan, Konak, Velour, Axminster, letzterer ca. 130x175 cm von **M. 4.25**
- Vorleger** in mit Smyrna, Mesched, Velour, Axminster, Plüsch etc. das Stück Mk. 4.50, 3.50, 2.25, 2.00, 1.50, 1.20, 0.85, 0.60, 0.25. U. a. empfehle Fell-Vorlagen in verschiedenen Imitationen, d. Stück **95 Pfg.**
- Portieren** wirkungsvolle schwerfallende Qualitäten in prachtvollen Stil- und Fantasie-Mustern, in allen Hauptfarben vorrätig. Von der feinsten Art an bis **M. 2.00**
- Tischdecken** in unübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur hochelegantesten Ausführung. U. a. empfehle eleg. Plüsch-Tischdecken in verschiedenen Farben, das Stück **M. 4.00**
- Reisedecken** in einfarbig. Plüsch, Astrachan und in prächt. Fell-Nachahmungen. Schwere gediegene Qualitäten in tadelloser Ausführung von 35 Mk. an bis **M. 2.75**
- Steppdecken** und Daumendecken in Seide, Wolle und Baumwolle mit bester Füllung. U. a. empfehle Steppdecken mit halbwollenen Bezug u. Normalfutter **M. 3.50**
- Einen Posten Kleiderstoffe:** Fantasie-Kleiderstoffe in Plammes, Karos, Noppen und Streifen etc., gediegene schwerfallende Qualitäten, das Meter 75, 65, 60, 58 und **50 Pfg.**
- Einen Posten Kleiderstoffe:** Reinwollene Noppés für Haus- und Strassenkleider, das Meter 90, 85 und 75 Pfg. Ein Posten Chevotikaros, noppiert und gestreift, das Meter 90 Pfg., 85 Pfg. und **75 Pfg.**
- Einen Posten Kleiderstoffe:** Schwarze Kostümstoffe in glatten Geweben und Fantasiemustern, vorzügliche Qualitäten, das Meter Mk. 1.50, 1.—, 90 Pfg. und **75 Pfg.**
- Einen Posten Kleiderstoffe:** Elegante reinwollene Satin-Tuche, Prima Qualitäten, in allen Farbenstellungen, 115 cm breit, das Meter statt M. 2.50 jetzt M. 1.50 und **M. 1.25**
- Einen Posten Kleiderstoffe:** Extra schwere Fantasiestoffe, reine Wolle, in neuen Farbtönen, das Meter statt M. 2.00 jetzt M. 1.25 und **M. 1.00**
- Einen Posten Kleiderstoffe:** Angora-Stoffe in nur neuen aparten Farbenstellungen, vorzügliche Qualitäten, 110 cm breit, das Meter 1.50 Mk. Zibelines in entzückenden Melangen, das Meter **85 Pfg.**
- Wasch-Kleiderstoffe:** Karierte Glasphans, garantiert waschecht, das Meter 65, 50, 40, 35 und 30 Pfg. Blaudruck das Meter von 55 Pfg. an bis 25 Pfg. Waschtuch für Bezüge, Schürzen etc. Meter 50 Pfg. bis **20 Pfg.**

- Handschuhe** für Herren, Damen und Kinder, in Glacé, Dänisch, Wildleder und Trikot zu sehr niedrigen Preisen. U. a. empfehle Herren-Krimmer-Handschuhe, Paar **55 Pfg.**
- Schirme** Regenschirme für Herren, Damen und Kinder, in besonders reichhaltiger Auswahl. U. a. empfehle Herrenschirme und Damenschirme von Mk. 17.50 bis Mk. 1.25. Damenschirme mit eleg. Metallgriff **M. 1.95**
- Krawatten** und Schlipse in grosser Mannigfaltigkeit und in allen Preislagen. Besonders empfehle Kragenschoner in Halbside und Seide von der elegantesten Art bis **35 Pfg.**
- Cachenez** für Herren und Damen, aus Seide, Wolle und Baumwolle. In den neuesten Farbenstellungen. Seidene Damen-Cachenez in entzückenden Farbtönen von Mk. 2.75 bis **38 Pfg.**
- Gürtel** Aparte Neuheiten in Ledergürteln, Stück Mk. 7.50 bis 35 Pfg. Lackgürtel St. 1.25 bis 25 Pfg. Miedergürtel aus Satin oder Seide St. M. 3.— bis 18 Pfg. Schnurengürtel St. Mk. 4.50 bis Mk. 1.25. Kettengürtel Stück Mk. 2.— bis **25 Pfg.**
- Schürzen** Unübertroffene Auswahl in: Seidenen Schürzen, wollenen Schürzen, Schulschürzen, Hausschürzen. U. a. empfehle einen grossen Posten Tändelschürzen mit feinem türkischen Besatz, das Stück **25 Pfg.**
- Plaids** in Cachemir, Panama, Diagonal, Lama- und Angora-Gewebe, vorzügliche Qualitäten in hellen, mittleren und dunklen Farbtönen. U. a. empfehle Panama-Plaids 95x150 cm, Stück Mk. 3.75, 3.—, 2.50, 1.75 bis **95 Pfg.**
- Normalwäsche** für Herren, Damen und Kinder, nur bewährte solide Qualitäten. Unterbinkleider, Unterjacken und Normalhemden, letztere das Stück Mk. 4.—, 3.25, 2.50, 2.25, 1.75, 1.50, 1.25, 1.— und **75 Pfg.**
- Jagdwesten** für Herren und Knaben. Sehr kräftige Qualitäten in hell- und dunkelbraun, mode und grün, etc. und zweifärbig, Mk. 6.—, 5.—, 4.50, 3.50, 2.75, 2.25 bis **M. 1.25**
- Kapotten** für Damen und Kinder, nur kleidsame, entzückende Facons in hundertfacher Auswahl, Mk. 4.—, 3.50, 2.75, 2.25, 1.75. U. a. empfehle Damen-Kapotten, Wolle mit Chenille, Stück **85 Pfg.**
- Kopfhawls** und Ballshaws aus Wolle, Seide und Halbside, vorzügl. Qualitäten in den prächtigsten Farbenstellungen von der hochelegantesten Art bis **50 Pfg.**
- Pelzwaren** Pelz-Muffen, Pelz-Stolas, Pelz-Kragen aus Canin, Seal Bisan, Nutria, Nerz, Skunks, Tibet etc. U. a. empfehle elegante Kragen und Boas in den neuesten Formen, das Stück 25.—, 22.—, 18.—, 16.50, 15.— bis **M. 1.00**
- Unterröcke** Entzückende Neuheiten in seidenen Unterröcken. Tuch-Unterröcke mit chic garniertem Volant von Mk. 15.— bis Mk. 1.75. Zansell-Unterröcke mit Planel-Futter von Mk. 15.— bis Mk. 2.75. Velour-Unterröcke mit Volant und Languettes Mk. 2.50, 2.25, 1.95, 1.50 und **M. 1.25**
- Ballkragen** hervorragende Saison-Neuheiten in allen Lichtfarben von der hochelegantesten Art an bis **M. 3.50**
- Ballstoffe** in Wolle, Seide und klaren Geweben, wirkungsvolle, gediegene Neuheiten in überaus reicher Auswahl. U. a. empfehle entzückende Neuheiten in mere, Fantasiestoffen, das Meter **45 Pfg.**
- Ballblumen-Fächer** Garnituren und Fantasie-Arrangements in entzückenden Kompositionen und in allen Preislagen von Mk. 8.50 bis **85 Pfg.**
- Weisswaren** Straussfederfächer in hocheleganter Ausführung und allen Farben von Mk. 15.— bis Mk. 1.—, Gaze-, Spitzen-, Atlas- u. Seiden-Fächer von Mk. 9.— bis **45 Pfg.**
- Serviteurs** Rüschen, Jabots, Colliers, Lavalliers, Kragenspäner, Fichus, Rüschen-Boas, Tüll- und Spitzen-Shawis etc. U. a. empfehle elegante Chiffon-Schleifen das Stück **25 Pfg.**
- Serviteurs** in tadelloser Ausführung, das Stück Mk. 1.25, 1.—, 90, 75, 60, 50, 40, 30, 25 und 18 Pfg. Oberhemden das Stück von Mk. 6.— bis Mk. 2.50. Manschetten und Kragens in den neuesten Formen von 75 Pfg. an bis **15 Pfg.**

Garnierte Damen- und Kinderhüte bedeutend unter Preis.

Aussergewöhnlich vorteilhafte

Gelegenheitskäufe

in Jacketts, Paletots, Capes, Abendmänteln u. Kostümen.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

Friede auf Erden!

Aus Krimmitschau wird telegraphiert:

Das Krimmitschauer Tageblatt meldet: Die königliche Amtshauptmannschaft und der hiesige Stadtrat beschloßen, die geplanten sieben Weihnachtsbescherungen für hiesige im Ausstand befindliche Textilarbeiter und ihre Familien nicht zu gestatten.

Das Verbot wird eingehend damit begründet, daß terroristisches Verhalten der ausländischen Arbeiter gegen die Arbeitswilligen in verhärtetem Maße wahrzunehmen gewesen sei. Ferner weist die Behörde darauf hin, daß in den letzten Tagen auswärts abgehaltenen Versammlungen und in Flugblättern die Behörden und Sicherheitsorgane unter Nichtachtung jeder behördlichen Autorität weiter angegriffen und verunglimpft worden seien, so daß zu erwarten stehe, daß die geplanten Weihnachtsbescherungen zu ähnlichen Vergehungen mißbraucht würden.

Salle und Umgegend.

Salle, 19. Dezember.

Für die Krimmitschauer

Sind bis jetzt inf. der Beiträge für die Weihnachtsbescherung 4720.46 Mk. von Salle abgegangen. Im Laufe dieser Woche sind allein 2907.33 Mk. abgegangen worden, darin sind eingerechnet 588.27 Mk. für die Weihnachtsbescherung. Die Sperrigkeit der Arbeiterkraft ist eine hausnummere.

Am 10. Januar veranstaltet die Dramatische Abteilung des Arbeiter-Vereins ein theatrokalisches Abend und will den gesamten Ertrag den Krimmitschauer zuwenden. Im Ausnahmefalle ist die Aufführung des Dörmannschen Schifferhundes: Die Hoffnung auf Segen.

Geben für die Weihnachtsbescherung der Krimmitschauer nehmen bis zum Sonntag abend noch an: Frau Ganke, Triftstraße 20, und Frau Seyn, Steinweg 13.

Fürs Haus!

Eigentlich nicht fürs Haus, sondern für jeden einzelnen unserer Leser, Mann oder Frau, gelten nachstehende Ausführungen. In den nächsten Tagen werden allem Vernehmen zufolge die Weihnachtsbescherungen besorgt werden. Es ist nicht viel, was der Arbeiter, die Arbeiterfrau ihren Lieben schenken können; aber die einzelnen Mark summieren sich zu Hunderttausenden, wenn alle Arbeiter in Betracht gezogen werden. Nun gibt es für die meisten Artikel mehrere Geschäfte, aus denen sie entnommen werden können. Der Arbeiter, die Arbeiterfrau soll nun nicht wahllos ein Geschäft aufsuchen, sondern er soll solche Geschäfte berücksichtigen, die das Arbeiterorgan durch Inserate unterstützen.

Selbstverständlich kann die Expedition eines Blattes nicht für die Solidität der in den Inseraten angepriesenen Waren bürgen, noch weniger für die Redaktionen eines Blattes im stande, da ihr die Inserate vor der Veröffentlichung gar nicht zu Gesicht kommen. Aber es liegt kein Grund vor zu der Annahme, daß die in unserem Blatt angeführten Waren von schlechterer Beschaffenheit sind als die anderen. Im Gegenteil deuten mehrere Angaben darauf hin, daß die meisten Volksblatt-Inserenten vorzüglich in der Angelegenheit ihrer Waren sind. Trotzdem halten wir an dem Grundsatze fest, daß die Redaktion keinerlei Verantwortung für den Inseratenteil übernehmen kann und darf. Wenn wir gleichwohl den Wunsch ausdrücken, unsere Leser möchten bei Bestellung ihrer Einläufe, nicht nur zu Weihnachten, in erster Linie solche Geschäfte berücksichtigen, welche das Volksblatt durch Inserate unterstützen, so geschieht das erstens aus dem bereits angeführten Grunde, daß die in unserem Blatt inserierten Waren keinesfalls minderwertig sind, zweitens aber aus dem Grunde, daß den Geschäftseigenen das Wohlwille des Inserenten im Volksblatt zur klaren Erkenntnis kommt.

Jeder Leser weiß, daß die Inseraten-Einnahmen für ein Blatt unentbehrlich sind. Sollten die gesamten Herstellungskosten eines Blattes aus den Abonnementsgebühren gedeckt werden, so müßten letztere ganz wesentlich erhöht werden. Um so höher also die Inseraten-Einnahmen eines Blattes sind, um so billiger kann das Abonnement gestellt werden, oder um so mehr kann den Lesern bei gleichem Preise geboten werden. Es handelt sich dabei nicht um Tausende, sondern um Zehntausende von Mark, die auf diese Weise einem Blatte jährlich durch strenge Unterstützung seitens seiner Leser zugewendet werden können. Den Geschäftseigenen ist es zumeist vollständig gleich, welches Blatt sie für ihre Inserate benutzen. Sie verlangen nur, daß sich die Ausgabe durch vermehrte Warenabgabe bezahlt macht. Werken nun die Geschäftseigenen, daß die Inserate in einem Blatte besonders nützlich sind, desto mehr werden sie dieses Blatt bei ihren Waren-Empfehlungen hervorheben und desto größer wird demzufolge wiederum der Nutzen für den Leser sein, da das Blatt seine vermehrte Inseraten-Einnahme zur besseren Ausgestaltung des Blattes benutzen kann.

Das ist ja der große Unterschied zwischen einem Arbeiterblatt und jeder anderen Zeitung. Die anderen Zeitungen sind auf den Gewinn berechnet; kein Arbeiterblatt kommt jeder Ueberstich den Lesern wieder zu gute. Es sind riesige Gewinne, die von den Besitzern bürgerlicher Blätter gemacht werden. Jährliche Mehrgewinne von 50 000 Mk. und mehr sind noch gering. Und wodurch erzielen sie diesen? Durch die Inserate. Und warum werden ihnen die Inserate zugewiesen? Weil immer noch Arbeiter es lieber sich gewinnen, derartige Blätter zu lesen. — Des Inseratenteiles wegen.

Es wäre ein leichtes, alle Vermieter kleiner Wohnungen und alle Inserenten für Bedürfnisse des Arbeiters zu zwingen, im Volksblatt zu annonciieren, wenn — ja wenn eben alle Arbeiter schon Leser des Volksblattes wären. Und während sich die Wähler der bürgerlichen Blätter von den Ueberstichen, die ihnen die Arbeiter-Kommenten ermöglichen, Willen bauen, Wänten für die Arbeiter aus den Ueberstichen ihres Blattes die gegenreichsten Unterstützungs-Einrichtungen getroffen werden.

Wenn! Bis dieses „Wenn!“ erreicht sein wird, müssen unsere Freunde, die sich bereits auf Ertausende beziehen, ihre im einzelnen zwar geringe, im Gesamteffekt aber ausschlaggebende Kaukraft solidarisch vereinen, indem sie solche Geschäfte berücksichtigen, die den Annoncenteil des Arbeiterblattes benutzen.

Überdem bitten wir noch im Namen aller der Parteigenossen, die durch die Verhältnisse gezwungen worden sind, ein Geschäft

selbständig zu gründen, daß auch sie von unieren Leuten bei allen Gelegenheiten und dauernd unterstützt werden. Es ist ein niederdrückendes Gefühl, wenn von Seiten solcher Parteigenossen getollt werden muß, sie würden von den Arbeitern vernachlässigt, die Arbeiter wiederum lieber ausgeprobene Gewinnen ihres Handwerks als Lohn, die von der Arbeiterklasse willen gelitten haben. Was nützt das Deklamieren von Solidarität, wenn sie nicht am Freunde gekostet wird?

Durch Berücksichtigung dieser Wünsche, die seinem Arbeiter nur einen Vermögungsstand bereiten, könnte unserer gemeinsamen Sache, der wir ja alle Gut und Blut zu weihen bereit sind, großer Nutzen bereitet werden. Gerade in diesen Tagen, wo wieder einmal die ganze bürgerliche Meute über die Sozialdemokratie herfällt und Eimer von Verleumdungen über sie ausschüttet, sollte der Appell bei keinem Arbeiter, feiner Arbeiterfrau fruchtlos verhallen.

Eine wichtige Entscheidung bezüglich Abhaltung von Streikerversammlungen

hat das Obergerichtspräsident gefaßt. Die Sachlage war folgende: Zur Zeit des Streiks bei der Firma Reichlich in der Sophienstraße zu Halle a. S. hielt der Metallarbeiter-Verein während des Vormittags oder Nachmittags im Lehnenderleiser Lokal Versammlungen ab. Mitte Juni wurden nun einige, ebenfalls wieder vom Vollmitgliedigen des Deutschen Metallarbeiter-Vereins nach jenem Lokal zu 11 Uhr vormittags und fünf bis vier Uhr nachmittags einberufene Versammlungen des Verbandes verboten. Der Polizeipräsident berief sich auf § 10 II. des Allgemeinen Landrechts, wonach die Polizei berufen ist, einer Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung vorzubeugen. — Auf die Beschwerde des Verbandsbevollmächtigten Adolf Cohen klagte der Oberpräsident den Verbot, indem er geltend machte, daß die Versammlungen die Polizei nicht auf § 10 II. 17 des Allgemeinen Landrechts stützen, wenn es sich darum handelte, solchen Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung vorzubeugen, welche aus den Erörterungen und Beratungen einer Versammlung entstehen könnten. Wohl aber liege die Polizei auf Grund der landrechtlichen Bestimmungen berechtigt und verpflichtet, gegen eine Versammlung einzuschreiten, wenn durch sie, abgesehen von einem Mißbrauch des Versammlungsrechts, andere, dem Schutze der Polizei anvertraute Interessen gefährdet würden. Vorliegend sei aber bei der Wahl der Tagesstunden, wo die Versammlungen stattfinden sollten, zu berücksichtigen gewesen, daß die an den Versammlungen beteiligten ausländischen Arbeiter der Metallfabrik mit den nicht ausländischen Arbeitern dieses Betriebes in der Sophienstraße, wo sowohl die Fabrik als auch das Versammlungslokal liegt, zusammenstießen, und bei der herrschenden Erörterung mit ihnen in Streit geraten und den Verkehr auf der Straße behindern würden. Diese Behinderung liege durchaus begründet, da zahlreiche strafbare Handlungen, insbesondere Uebertretungen der Straßenpolizeiverordnung, zur Anzeige gelangt seien.

Cohen erhob Klage und sein Vertreter, Rechtsanwalt Dr. Pohl, machte in der gerichtlichen Verhandlung vor dem ersten Senat des Obergerichtspräsident geltend, daß es sich hier doch um einen Eingriff in das Versammlungsrecht und um Verhöfe gegen Versammlung und Vereinsgesetz handle. Das Vereinsgesetz als Ausführungsgefeß der entsprechenden Verfassungsbestimmungen liege ein Spezialgesetz, neben dem durch das Gesetz gegebenen polizeilichen Befugnissen liege der Polizei kein Recht zu, Versammlungen zwecks präventiver Maßnahmen zu verbieten. Das Verbot liege schon deshalb unzulässig.

Das Obergerichtspräsident setzte die Versammlungsverbote außer Kraft. Die Befugnisse aus § 10 II. 17 Landrechts würden begrenzt durch das Vereinsgesetz. Und danach liege die Polizei nicht befugt, Versammlungen in geschlossenen Räumen wegen der Befürchtung zu verbieten, daß die Teilnehmer würden Ausschreitungen begehen. Der Polizeipräsident habe hier in das Versammlungsrecht eingegriffen.

Der Schulpflichtigen Hallescher Papierhändler

hat erneut an den Magistrat das Ersuchen gerichtet, dem Schulhausmann der Hauptverkehrsfläche den Verkauf von Artikeln für den Schulbedarf gänzlich zu verbieten, von jeder submissivemweisen Ausbreitung der zu liegenden Schulbedürfnisse abzuweisen und sich der Organisation des Schulpflichtigen in weitestgehender Weise zu bedienen. Der Verein empfindet den jetzigen Zustand als gefahrliche Schädigung und als schweren Druck auf sein Gewerbe. Er erklärt, bei rechtzeitiger Berücksichtigung über die Beschaffenheit der zu liegenden Materialien würden die Händler in der Lage sein, den Anforderungen im vollen Umfange zu entsprechen. Die Preise, zu denen der Schulhausmann die Waren abgibt, seien durchaus nicht gering und völlig unrentabel für Schüler, welche der Verein fast nur die Selbstkosten anrechnen. — Witter befürwortet sich der Schulpflichtigen darüber, daß die Geschäftseigenen von den Behörden wohl aufgefordert würden, sich zu organisieren, daß man sie aber dann, wenn sie sich organisiert haben, „absolut nicht beachtet“.

Wir wissen nicht, wie groß der Gesamtumfang des Schulhausmanns bei Verkauf der Materialien ist und welche Verkaufspreise er stellt. Wir können auch die Bedeutung des Vereins auf Befriedigung eines jeden, der sich nicht für berechtigt anerkennen. Was wir aber verlangen müssen, das ist, daß die Abgabe der Schulmaterialien durch den Schulhausmann, wenn sie beibehalten wird, nur streng zu den Schulmaterialien

preislich erfolgen darf. Als Einnahmequelle darf der Hausmann den Verkauf nicht betrachten dürfen. Nur um der Schüler willen, nicht um des Hausmanns willen ist der Verkauf in der Schule eingerückt worden. Das Nichtigste wäre, der Magistrat träte selbst als Lieferant auf und schriebe die Selbstkostenpreise vor, so daß die Schüler vor Uebervorteilungen sicher sind. Nur wenn der Verkauf mit diesen Sicherungen versehen wird, die die Beibehaltung des jetzigen Modus Sine. Will der Magistrat das nicht tun, so liegt kein öffentliches Interesse vor, den Händlern den Verkauf zu entziehen.

Aufnahmen der Kinder in die Schule.

Einen beachtenswerten Beschluß hat der Magistrat in Uebereinstimmung mit der Schuldeputation bezüglich der Einschulung der Kinder gefaßt. Von Oetern 1904 ab werden in die Schule nur diejenigen Kinder aufgenommen, welche bis zum 30. Juni d. J. das Alter von 6 Jahren erreicht haben. Bisher galt als Endtermin der 30. September. Dementsprechend werden von Oetern 1912 ab nur diejenigen Kinder entlassen, welche bis zum 30. Juni das 14. Lebensjahr vollendet haben. Die Regierung in Jena hat den letzteren Beschluß mit der Einschulung genehmigt: insofern die Kinder die durch das Allgemeine Landrecht II. 12 § 46 geforderte Reife haben.

Im Interesse der Kinder ist dieser Beschluß nur zu begrüßen.

* **Gefunden** wurden vom 1. bis 15. d. Mts.: 1 Wagnersplan, 1 goldener Ring mit Verten, 1 Heine Baderleierne, Schüssel, 1 Bismarckring mit Inhalt, 1 schmiedeeisener Regenschirm, 2 Arbeitsstücken mit Inhalt, 3 Schirme, 1 Gehstock, 1 Schildpattklemmer, 1 Brillen-Futteral, 1 gold. Ring an rotem Stein, 1 Stoffbandel, 1 Regenstich, 1 Goldstück, 1 Schildpattklemmer mit goldenem Bügel, 1 Paar Feingehäusche, eine Anzahl Postkarten, 1 schwarzer Bänder, 1 Zehnhemmer, 1 gefärbte Wollschürze, 1 schwarze Wäsche in viererlei, 1 Damenmantel mit 20 Mk. Inhalt, 1 desgl. mit 16 Mk., 1 desgl. mit 16 Mk., 1 desgl. mit 15-16 Mk. und 26 Mark, 1 desgl. mit 15-16 Mk., 1 desgl. mit 40-50 Mk., ein 100 Mark-Schein, 1 braune Damenuhr, 1 goldener Klemmer, 1 Kridelformer, 1 schwarzer Mantel mit 4 Regenschirm, 1 schwarze Wäsche, 1 Brosche, 1 blaueleiner Kopfschal, 1 grün und braun gemusterter Sammetbeutel mit Vertemonnaie und Leistenstück, 1 goldene Damenuhr mit Ketten, Nr. 228 889, 1 Brillantring, 1 Rosenanhang für Anhängerarbeiten, 1 Finger-Ring, 1 schwarzer Berg-Staff, 1 Vertemonnaie, 1 Vertemonnaie, 1 Vertemonnaie, 1 goldenes dreiteiliges Medaillon mit zwei Photographien, 2 Leinwand E. B. C. W., 15. 5. 98, 1 Damenuhr mit schwarzer Emaille und Diamantstippler, 1 schwarzer Damenstich mit Wolgariff, 5 neue weiße Tischtücher.

* **Befugnisse** der Polizei während der Dienststunden im Polizeipräsidium IV, Markstraße 19, Halle a. S., Nr. 56, erstellt.

* **Die** **Feuerwehr** **man** **Feuer** **im** **General-Angelegen** **gibt** die **Direktion** der **höchsten** **Feuerwehr** **darüber** **folgende** **Anleitung**: Die **Feuerwehr** **sind** **an** **hierzu** **überlassenen** **Gebäuden** **und** **zwar** **an** **deren** **Strassen** **angebracht** **und** **finden** **sich** **in** **äußeren** **solitären** **Schranken**. Die **Zur** **des** **Feuerwehres** **ist** **verschlossen** **und** **nur** **mit** **dem** **hierzu** **bestimmten** **Schlüssel** **öffnen** **sich** **unter** **einer** **Wasserschleife** **im** **Feuerwehr** **befindet** **zu** **öffnen**. Um **eine** **Feuermeldung** **abzugeben**, **erschließt** **man** **die** **Wasserschleife**, **nimmt** **den** **Schlüssel** **heraus** **und** **öffnet** **mit** **diesem** **das** **in** **der** **Mitte** **des** **Feuerwehres** **befindliche** **Edmeyerloch** **oder** **eine** **halbe** **Umdrehung** **nach** **rechts**. Dann **drückt** **man** **die** **in** **dem** **oberen** **Teile** **des** **Feuerwehres** **angebrachte** **Kurbel** **dreimal** **in** **der** **angegebenen** **Rechtswendung** **(nach** **rechts)** **vollständig** **herum**. Jede **eine** **vollständige** **Kurbelumdrehung** **wird** **durch** **das** **benutzte** **hörbare** **Eingangsgeräusch** **einer** **Feuer** **im** **Innern** **des** **Weibers** **angezeigt**. Nachdem **die** **Kurbel** **dreimal** **vollständig** **umgedreht** **ist**, **wird** **die** **Wasserschleife** **gelöst** **und** **geht** **leicht** **hinständig** **wieder** **zurück** **und** **bleibt** **in** **ihre** **ursprünglichen** **Lage** **wieder** **stehen**. Hiermit **ist** **die** **Feuermeldung** **abgegeben**. Nach **Abgabe** **der** **Feuermeldung** **wartet** **der** **Weibende** **an** **dem** **geöffneten** **Weibers**, **bis** **die** **Stöße**, **welche** **im** **Innern** **des** **Weibers** **angebracht** **ist**, **erlöscht**, **um** **zu** **zeigen**, **daß** **die** **Meldung** **auf** **der** **Hauptfeuerwache** **verstanden** **ist**. Sollte **eine** **Minute** **nach** **eingerufenem** **Stillsand** **der** **Kurbel** **das** **Glockenzeichen** **im** **Innern** **des** **Weibers** **nicht** **erlösen**, **so** **wird** **die** **Meldung** **in** **der** **vorangehenden** **Weise** **wiederholt**, **bis** **das** **Verständenzeichen** **im** **Innern** **des** **Weibers** **erlösen** wird. Wird **auch** **jetzt** **nicht** **das** **Verständenzeichen** **durch** **das** **Glockenzeichen** **erlösen**, **so** **muß** **der** **Weibende** **an** **den** **nächsten** **Feuerwehr** **gehen** **oder** **die** **Feuermeldung** **telefonisch** **oder** **Feuerwehr** **mitteilen**, **da** **das** **Kinderlösen** **des** **Glockenzeichens** **in** **der** **Leitung** **bedeutet**, **daß** **die** **Feuermeldung** **hat** **eine** **von** **Strasse** **und** **Hausnummer** **der** **Brandstätte** **genau** **unrichtige** **Bestand** **die** **Ankunft** **der** **Feuerwehr** **am** **Weibers** **zu** **erwarten**, **oder**, **falls** **dieses** **nicht** **angängig**, **auf** **die** **im** **Feuerwehr** **befindliche** **Zettel** **mit** **dem** **ort**, **ebenso** **vorhandenen** **Stütz** **Strasse** **und** **Hausnummer** **der** **Brandstätte** **deutlich** **zu** **schreiben**. Im **ersten** **Falle** **ist** **sofort** **nach** **dem** **Erlösen** **des** **Glockenzeichens** **im** **letzteren** **Falle**, **wenn** **Strasse** **und** **Hausnummer** **der** **Brandstätte** **auf** **der** **Zettel** **notiert**, **daß** **die** **Zur** **des** **Weibers** **durch** **Zurufen** **zu** **schließen**. **Es** **ist** **jedoch** **zu** **bedenken**, **daß** **die** **Stöße** **im** **Innern** **des** **Weibers** **hören** **lassen**, **da** **er** **durch** **bestimmte** **Verordnung** **im** **Weibers** **geschlossen** **festgehalten** **wird** **und** **nur** **durch** **einen** **bestimmten** **Auslöschschlüssel**, **welchen** **die** **herbeigerufene** **Feuerwehr** **mit** **sich** **führt**, **aus** **dem** **Schloß** **ausgelöst** **werden** **kann**. Alle **Einschaltungen** **im** **Weibers**, **außer** **der** **Kurbel**, **dürfen** **dem** **Publikum** **weder** **berührt** **noch** **benutzt** **werden**, **da** **diese** **ausgeschlossen** **zum** **Gebrauch** **für** **die** **Feuerwehr** **vorhanden** **sind**. Den **Feuerwehler** **zu** **anderen** **Zwecken** **als** **zu** **Feuerwehler** **zu** **benutzen**, **ist** **nicht** **gestattet**. Unfälle **und** **Schaden** **erlösende** **sind** **nur** **durch** **Feuerwehler** **oder** **auf** **den** **Polizei-Verwehler** **zu** **machen**. Eine **Ausnahme** **hierzu** **ist** **nur** **bestimmte** **zum** **Gebrauch** **für** **die** **Feuerwehr** **vorhanden** **sind**. Die **Kontrolle**

A. Brackebusch Gr. Ulrichstr. 37

(Hôtel „Goldenes Schilfchen“)

empfiehlt als

praktische und gediegene Weihnachts-Geschenke

zu bekannt äussersten festen Preisen: Auf sämtliche Waren Rabattmarken oder Vergütung von 5% Rabatt in bar.

Krawatten:
in neuesten Formen und Stoffen.
Spezialität:
Hochmoderne Flansons und Regattes
90 Pfg bis 1.00 Mk.
Ein Posten zurückgesetzter
Krawatten
50-75 Pfg, früher 1.50 bis 2.50 Mk.

Herren-Wäsche:
schon Neuheiten der Saison 1904, von 2.50 Mk. an.
Nachthemden mit und ohne Besatz von 2.00 Mk. an.
Kragen, Leinen 4fach, 1/2 Dutzd. von 1.65 Mk. an.
Pa. Kragen 4fach, 7 1/2 cm hoch, 1/2 Dutzd 1.90 Mk. netto.
Manschetten, Serviteurs etc.
Das Fabrikat wurde auf der letzten Weltausstellung in Paris mit
der goldenen Medaille prämiert.

Herren-Konfektion:
Elegante Anzüge, Paletots, Mäntel.
(Diese Konfektion ist sämtlich auf Rosshaar
gearbeitet, völliger Ersatz für Massarbeit).
Joppen, Schlafrocke etc.
Herren-Westen
weiss und farbig, von 2.50 Mk. an.

Handschuhe
für Damen und Herren in Stoff und Leder
von 50 Pfg bis 4.50 Mk.
Glaschhandschuhe mit Futter
von 1.75 Mk. an.

Trikotagen:
Hemden, Reizekleider, Jacken, Socken und Strümpfe
in Wolle, Baumwolle und Seide.

Hüte und Mützen
in Deutschen, Wiener, Englischen und
Amerikanischen Fabrikaten.

Stiefel
in Box calf, Chorraux und Lackleder,
deutsche und amerikanische Formen.
Reise- und Hausschuhe, Gummschuhe.

Reisendecken, Plüsch, Gamaschen, Hosensträger,
Garntüren, Krawatten-Nadeln, Parfüms und Seifen,
Berioguen, Uhrketten etc.
Cachenez, Kragenschoner, Taschentücher
in Seide und Leinen.

**Wiener und Offenbacher
Lederwaren:**
Tresors, Etuils, Zigarren- und Brief-
taschen, Necessaires etc.

Der von Jahr zu Jahr zunehmende Umsatz ohne unrdingliche Reklame bürgt für die Realität meines Geschäfts und die Gediegenheit und
Preiswürdigkeit der geführten Waren.

Maler.

Dienstag den 22. Dez. abends 8 Uhr bei Streicher, Kl. Klausstr. 7
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Bericht des Gesellen-Ausschusses. 2. Ver-
schieden. Zahlreichen Besuch erwartet. Der Vorstand.

Zentralverband der Zimmerer und verw. Berufs-
genossen Deutschlands (Zahlst. Halle u. Umg.)
Sonntag den 20. Dezember in den Ballfäden (Glauch, Schützenhaus)
Weihnachtsvergnügen m. Kinderbescherung.
Bescherung 6 Uhr.
Hierzu werden alle Kollegen, sowie Freunde und Gönner ergebenst
eingeladen. J. A.: Das Vergnügungs-Komitee.

Bundes-Tänzer.
Sonntag den 20. Dezember nachm. 2 Uhr in Streichers Restaurant
Probe.
Um pünktliches Erscheinen bitten
J. A.: Lehmann.

Arbeiter-Sängerchor Hohenmölsen.
Am 1. Weihnachtstertag, abends 7 Uhr im Bahnhofrestaurant:
Familien-Abend.
Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Halle a. S. **Emil Fuchs** Schmeerstr. 13.
Uhren- u. Goldwaren-Handlung.
Grosser
Weihnachts-Ausverkauf.
Um mein überfülltes Lager zu räumen, ver-
kaufe ich sämtliche Artikel zu denkbar billigsten
Preisen.
Bitte die Auslagen meines Schaufensters zu beachten.
Reparaturen billig! Reinigen 1 Mar. Belle Garantie.
Feder 1 Mar.

Linoleum.
Linoleum-Läufer
Linoleum-Teppiche
Linoleum, einfarbig, bedruckt
Linoleum, bunt, Farbe durchgehend
bis 24. Dezember mit 10% Rabatt.
Verkauf im Linoleum-Laden Königstr. 18
Gebr. Buttermilch, Halle a. S.
Fernspr. 508.

**Möbel-, Spiegel- und
Polsterwaren-Magazine**
der
Ver. Tischlermstr.
Al. Steinstraße 6
empfehlen ihre Fabrikate zu festen
und soliden Preisen.
Büch- u. Schlaf-Sofa (hott. a. vl.
Wollstraße 22 p.

Volks-Buchhandlung,

Geiststrasse 21,

Bilder-Bücher
von 5 Pf. bis 3 Mf.

Jugend-
Schriften.

empfiehlt ihr
reich ausgestattetes Lager
in

**Weihnachts-
Geschenken.**

Märchen-
Bücher,
Unterhaltungs-
Spiele.

Nr. 49.

Sumatra-Felix-Habana, unfort.
8 Pfg.-Zigarre, vorzügliches erit-
tliches Fabrikat.
a Stück 5 Pf., empfiehlt
Richard Keyne, Zeitz.
Zigarren-Import, Wendischestr. 27.

**Großte Auswahl
Hausmacher
Bettfedern**
zu den billigsten Preisen
offert
H. Elkan,
Seibitzerstr. 87.

Haben Sie Bedarf
in Mannsakturwaren, in Wäsche,
Unterzeugen, Hemden, Strickjacken,
Strümpfen etc. etc.?
Verkauf zu billigsten, festen Preisen
wegen bar oder auf Kredit bei
bequemer Begleichung.
Streng reelle Bedienung.
Geschäftslokal: Mannschr. 15,
I. Etage (Drei Schwäne).

**Möbel-, Spiegel- und
Polsterwaren-Magazine**
der
Ver. Tischlermstr.
Al. Steinstraße 6
empfehlen ihre Fabrikate zu festen
und soliden Preisen.
Büch- u. Schlaf-Sofa (hott. a. vl.
Wollstraße 22 p.

Weihnachts-Präsent-Zigarren

in grosser Auswahl
empfiehlt

Julius Ebeling, Zinkgartenstr. 14.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Als **Weihnachts-Geschenke** empfehle ich:
Herren- und Damen-Kleiderstoffe, Anzüge für Knaben, Chemisette,
Kragen, Manschetten, Regenmantele, Portemonnaies, Krawatten,
fertige Hemden, Schürzen, Bettzeug, Zinletts, wollene Unterkleider,
Güte, Mägen usw. bedeutend unter Preis. Mit Hochachtung
Albert Joachim, Weissenfelsersstrasse 31.
Konsumvereins-Mitglieder erhalten Rabattmarken.

Achtung!

Mache meiner werten Kundschaft bekannt, daß die Auszahlung
der Procente am 24. ds. Mts. erfolgt.
Derner officiere ich (hottbillig):

1 Kisten **Weihnachts-Zigarren** von 2.50 M. per 100 Stk.
1 Kisten **Weihnachts-Zigaretten** von 0.75 M. per Kisten.

**Paul Debold, Halle a. S.,
Kortitzwinger 1.
Zigaren-Versand-Haus.**

Illustrierte Weltgeschichte

für das Volk,

unter besonderer Berücksichtigung der Kulturentwicklung.
Dargestellt von J. G. Voigt.

Preis pro Heft 10 Pf.

Vollständig in 241 Heften

Su beziehen durch

Die Volksbuchhandlung, Geiststraße 21.

Besten und für die Inserate verantwortlich: Hugo B. Groß. — Druck der Deutschen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.

Weihnachts-Verkauf

Unerreicht billige Preise!

Herren-Paletots in den neuesten Jagens von 82, 28, 24, 20, 18, 16, 14, 12, 9.50	Herren-Paletots mit und ohne Jagan- Taschen von 48, 42, 39, 36, 32, 28, 25, 21, 18	Herren-Paletots in Jäger-Jaggen, extra lang, für jüngere Herren von 56, 48, 45, 42, 39, 33, 29, 26, 22
---	--	--

Herren-Joppe mit warmem Futter Mark 5.	Herren-Joppe schwere Qualität mit Wälschfutter Mark 8.50.	Herren-Joppe mit prima Wollfutter wasserbicht Mark 12.
--	--	---

Pelz-Joppen imitiert von **11.50—27 Mk.**

Alex Michel,

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung.
 Kleinschmieden 1.

Riesen-Bazar

Schmeerstrasse 1. Ratskellergebäude.
 Wer gut und billig kaufen will, der befehle sich
 erst meine

Ausstellung

in sämtlichen
Spielwaren u. Geschenkartikeln.
 Puppenwagen, Sportwagen,
 Schaukelpferde,
 Puppen, Waltershäuser Fabrikat,
 für die Hälfte des regulären Preises,
 Rauchtische, Nippetische,
 Säulen, Paneele,
 Serviertische,
 Vogelbauer-Ständer,
 Vogelbauer,
 sämtliche Steingut- und
 Porzellanartikel,
 Lederwaren
 zu aussergewöhnl. billigen herabgesetzten Preisen.



Richard Ketscher
 Halle a. S., Sternstrasse 11.
 Uhrmacher und Elektrotechniker.
 Empfehle als passende Weihnachts-Geschenke:
 Herren- und Damenuhren in allen Breiten,
 Regulatoren, Wand- und Tischuhren,
 Uhrketten, lange und kurze Tarmenketten, Broschen,
 Armbänder, Ohrringe, Ringe, Schlüsselnadeln,
 Kettenmagie, Verrießmodelle, Schallmotoren,
 Elektromotoren, Elektrischer-Apparate,
 Eisenbahnen mit Uhrwerk und Dampftrieb, alles in
 solider Ausführung zu billigen Preisen.

Echt Kölner Spekulatius
 ist das beste
Christbaumgebäck
 für Kinder,
 an Güte und Geschmack
unübertroffen.
 Echt Kölner Spekulatius
 kostet
 ¼ Pfund 20 Pf.
 bei
Max Hänel,
 Geißstrasse 46 und
 Parz 12.



Robert Blumenreich
 Halle a. S.
 Grosse Ulrichstrasse 24,
 obere Etage, empfiehlt auf
Abzahlung Möbel,
 Spiegel, Porzellanwaren, Federbetten,
 Teppiche, Tischdecken, Gardinen,
Paletots,
 Anzüge, Joppen, Kleiderstoffe,
 Kostüme, Jackets, Kragen, Röcke,
 Manufaktur- u. Feinwaren,
 Wäffe, Hüte, Sport- und Kinder-
 Wagen, Musikwerke, Uhren,
 Bilder, Schmuck.
 Filialen in:
 Halberstadt, Schulstrasse 40
 Aschersleben, Breitestrasse 35
 Eisleben, Glodenstrasse 3
 Sangerhausen, Katharinenstrasse 8
 Nordhausen, Bäderstrasse 2.

Pilze suchen!
 Ein lustiges Reimspiel
 mit neuartiger Spielweise.
 Preis 1.05 M.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90.
 Mitglied des Rabatt-Club-Berlins.

**Trau- und Verlobungs-
 Ringe,**
 333, 585, 750, 900 gestempelt,
 empfiehlt
J. Essig Nachflg.,
 Anb.: H. Klina, Goldarbeiter,
 Gr. Ulrichstr. 41
 vis-à-vis Brunnet & Benjamin.
 Mitgl. d. Rabatt-Club-Berl.
 Anfertigung nach Maß innerhalb
 2 Stunden.

L. Eichmann, Gr. Ulrichstrasse 51,

empfiehlt Anzüge Paletots Joppen Arbeiter - Garderobe Kleiderstoffe Kragen Jackette Capes	Möbel Spiegel Polsterwaren Federbetten Teppiche Tischdecken Gardinen Portiären
--	---

Abzahlung.

L. M. Werkmeister,
 Schirmfabrik,
 Leipzigerstrasse 29,
 am Turm.
 Billigste Preise am
 Tage.



Wetr. Militär- u. Schmück. f. Knab. Mehrere getr. Herren- u. Damenuhren
 Militärhandtücher, Wintermützen, Hüte, verk. bill. E. Fuhs, Schmeerstr. 13.
 billig. Fr. Gennick, Kl. Ulrichstr. 16.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23, Haltestelle der Strassenbahn.

Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Kleiderstoffe

in Seide, schwarz, weiss u. farbig für **Bräut- u. Gesellschaftskleider**, in Wolle und Baumwolle für **Strassen- und Hauskleider** von der einfachsten bis hochfeinsten Art, ebenso **duftige Stoffe** für **Ball- und Gesellschaftskleider**.

Jedes Kleid auf Wunsch in elegantem Karton.

Moderne Besätze, nur aparte Neuheiten. in grösster Auswahl.

Pelzwaren,
Muffen, Stolas, Colliers,
Garnituren
in allen modernen Pelzarten,
Federboas
in allen Preislagen.

**Spachtelkragen
Spitzenkragen
Posamentenkragen
Lavalliers
Schleifen, Stolas.**

Handschuhe
für Damen, Herren und Kinder.
Stoffhandschuhe,
Glacéhandschuhe,
äusserst vorteilhafte Angebote.

**Damen-Gürtel
Regenschirme
Seidene Bänder
Pompadours
Korsetts.**

Balltücher,
reizende Neuheiten,
Kopfschawls,
Kopftücher, Umschlagetücher
in allen Preislagen.

Unterröcke in Seide, Wolle und Baumwolle.

Schürzen, Tüdel-, Haushalts- und Kinderschürzen.

**Mädchen-
Kleider, Capes
und
Paletots.**

Grosse Preisermässigung
für
Damen-Paletots, Jacketts, Capes, fertige Kleider,
Kleiderröcke, Blusen, Matinés, Morgenröcke.

**Knaben-
Paletots, Capes
und
Anzüge.**

Herrenwäsche
Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Krawatten,
erstklassige Fabrikate in modernsten Facons.
Vorstecknadeln, Knöpfe, Garnturen, seidene Hals- und Taschentücher.

Leibwäsche

Hemden, Jacken, Beinkleider
aus bewährten, soliden Stoffen, besonders billig.
Handtücher in weiss und bunt.

Tischwäsche

Drell-, Jacquard- und Damast-Gedecke, Tischtücher,
Servietten, Teegedecke.

Bettwäsche

Weisse und bunte Bettbezüge, vom Stück und abgepasst,
Bettdecken in allen Arten,
Tallbettdecken, Bettzüge, Lakonleinen,
fertige Betten, Inletts, Bettfedern.

Sämtliche Waren sind mit jetzigen billigsten Preisen deutlich versehen, hierdurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkennner, vor Verteuerung geschützt.

**Strickwesten
Walkjacken
Kapotten
Knaben-Mützen
Mädchen-Mützen und Hüte.**

Strümpfe
für Herren, Damen und Kinder
in Wolle und Baumwolle
Strumpfbänder
Strumpfhalter.

Barchenthemden
Normalhemden
Normaljacken
Normalhosen
Leibhöschen.

Taschentücher
in Leinen, Halbleinen und Baumwolle
mit und ohne Monogramm
Kindertücher
in reizenden Kartons.

Schlafdecken
Reisedecken
Stoppdecken
Barchentdecken
Betttücher.

Tapisserie.

Sämtliche vorgezeichnete, fertige-
gestickte und garnierte Sachen.
Neuheiten mit holländischen
Motiven.
Stickgarne. * Stickseide.

Sehr vorteilhafte Angebote

Teppichen

Grosse Sortimente in Persern, handgeknüpften Smyrna, Afgan, Mesched,
Axminster, Holländer, Tapestry, Velour, Brüssel etc.

Tapisserie.

Deckenstoffe zum Sticken, Java-
Filet-, Aida- und Bauernstoffe,
nordische
Wollstoffe.
Zephyrwolle. * Filingarne.

Gardinen, engl. und echt Tüll, weiss u. crème,
sämtliche Qualitäten in grösster
Auswahl.

Stores, Tüll-, Spachtel, Renaissance-Stella-Band-
Point-Lace und bunte Stores.

Vitragen, Köper - Spachtel, Viktoria-Satin, etc.,
Kongress-, Rouleaux- u. Vitrage Stoffe.

Portièren, und Arrangements von einfachster
bis hochfeinster Ausführung, sehr
preiswert.

Weit unter Preis!

Ein Posten
Teppiche
mit unbedeutenden Webefehlern

Ein Posten
Gardinenreste
weiss und crème.

Weit unter Preis!

Tischdecken, Divandeecken, Kommoden-
und Nähtischdecken in allen
Preislagen und Qualitäten.

Sofabezüge, abgepasst und vom Stück, in
allen Arten, denkbar grösste
Auswahl.

Läuferzeuge, Jute, Wolle, Cocos, Tapestry,
Velour und Linoleum mit
und ohne Kante.

Fensterschützer Gobelins,
Dekorationschäles,
Wachstuchdecken,
Wachstuchschoner.

Felle und Fellteppiche

Eisbär-Felle, Chinesische Ziegenfelle, Angora-Felle und andere Fellarten, Fusstaschen,
Paltvorlagen. — Bettvorlagen in allen Grössen, Qualitäten und Preislagen.

Sofa-Kissen

in Plüsch, Velvet, Seide, Satin mit und ohne Volant.
Sofa-Decken in allen Grössen, Qualitäten und Preislagen.

Spezielle Preisangaben unterlassen wir, da sich die Billigkeit der Waren doch nur bei gleichzeitiger Besichtigung derselben ergibt.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: K u g u l t & C o. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. S. m. b. H.) Halle a. S.

Mein Jackett kaufe ich bei Loewendahls!



S. WEISS

Halle a. S.

Empfehle in besonders reichhaltiger Auswahl zu niedrigsten Preisen:

Winter-Paletots

in neuesten Stoffen und feinsten Qualitäten,

Ulster-Paletots, moderne Tracht

Fantasie-Paletots, neueste Facons,

Loden-Plerinen, wasserbicht,

Loden-Joppen,

Jagd-Joppen und Röcke,

Knaben-Joppen, Schul-Anzüge.

Billigste Bezugsquelle für sämtliche Arbeiter- und Berufskleidung.



Bitte, probieren Sie!!

meine

Franz. Rotweine von 100 Pf., bei 10 St. b. 90 Pf. an,
Moselweine von 80 Pf., bei 10 St. b. 55 Pf. an,
Portweine von 120 Pf., bei 10 St. b. 110 Pf. an.

Ernst Fischer, Droghandl.
vom E. Walthers Nachf.,
Strickwinger 1.

Auf

Abzahlung

Winter-Paletots
Winter-Anzüge
Loden-Joppen.

Damen-Jacketts
Damen-Kragen
Damen-Capes.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Teppiche,
Tischdecken, Gardinen, Kleiderstoffe,
Federbetten, Schuhwaren, Uhren, Bilder,
Waren aller Art.

Paul Sommer

Abzahlungs-Geschäft
Leipzigerstrasse 14
I. u. 2. Etage.

P. P.

Wir bitten höflichst die unerreichten Schnellläufer „Perlekt“,
25 Bd. 50 Pfg., pa. Brennholz in Ringen und Körben à 10 Pfg. und
40 Pfg. zu probieren.

Hall. Holzindustrie, Bethge & Nauendorf,
Dampfägewerk, Passendorf, Fernruf 2814.
NB. Neu aufgenommen:

Karholz-Räucherspäne,
Rauchspäne und Wurfspeicher billigst.

Rudolf Müller, Goldschmied, Schmeerstr. 23,
empfehle sein großes Lager
Gold- u. Silberwaren
an den billigsten Preisen.

Ueber unsere Kraft!

Um mit meinen großen Winter-
Vorräten, nur prima Qualitäten und
von Maßjachen nicht zu unterscheiden, n.
bis Neujahr möglichst zu räumen, stelle

Winter-Ueberzieher,
Winter-Joppen,
Winter-Ulster,
Winter-Mäntel
zu besonders billigen Preisen
zum Ausverkauf.

Otto Knoll,
obere Leipzigerstrasse 86.
Nähmaschine, fast neu, verkauft billig
Bertha, St. Ulrichstr. 18.



Kinder-Kochherde von 50 Pfg. an bis 30 Mk.

Emailliertes Kinder-Spielzeug

in einfacher und eleganter Ausführung.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen

Kohlenkasten, Reibmaschinen, Küchenwagen,
Wringmaschinen, Wärmflaschen zu bekannt billigen Preisen.

Burghardt & Becher

Deutschlands größtes Spezial-Geschäft.

Erstes Geschäft: **Leipzigerstr., am Turm.** Zweites Geschäft: **Oleariusstr., am Hallmarkt.**
Fernruf. 1226. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Fernruf. 1226.



Kohlenkasten
à 2.50 Mk.



Edinger Messer mit Gold,
mit Qualität, à Paar 50 Pfg.
à Paar 5 Stk. 75 Pfg.



Weihnachts-Präsent

erhält ein jeder Käufer bei einem Einkauf von
Mk. 3 an die reichendsten

Kinder-Spielsachen

wie Puppen, Pflöfen, Trommeln, Trompeten
u. a. m.

= gratis =

So lange der Vorrat reicht.

Schuhwarenhaus

Max Tack, Halle a. S.,
nur
Gr. Ulrichstrasse 52.



Trotz anerkannt billiger Preise
weitgehende Garantie
für Haltbarkeit.

Herren:

Zugstiefel sehr haltbar **3 90**
Schnürstiefel haltbarer Strassenstiefel **5 90**
Schnallenstiefel elegant und bequem **7 90**
Hausschuh gefüttert von **68 Pf.**

Damen:

Schnür- u. Knopfstiefel guter Strassenstiefel **4 90**
Chevr.-Knopf- u. Schnürstiefel hochelegant **7 50**
Weisse Ballschuh hochelegant **2 90**
Hausschuh warm gefüttert von **58 Pf.**
Pantoffel, Hausschuh in Filz u. Leder, vom einfachsten bis elegantesten.



Ausverkauf

in

Puppen, Spielwaren,

soliden Lederwaren,

Galanteriewaren, Haushaltsartikeln

wegen Aufgabe meines seit 16 Jahren innehabenden Geschäftslokals.

Robert Plötz,

17 Leipzigerstraße 17.



Zigarrenfabrik von Franz Fischer,
Zeitzerstrasse 7. Teuchern, Zeitzerstrasse 7.

empfehle sein reichhaltig gut assortiertes

Zigarrenlager

in allen Breislagen.

Zigaretten von Jasmatzi mit wertvollem Kupon.

Große Auswahl in Tabak- Pfeifen, Zigarrenspitzen und Stöcken.

Christbaumschmuck,
Lametta, Kerzen, bunte,
weisse u. fein verzierte,

in versch. Grössen,

Lichthalter empfiehlt

Felix Stoll, Gr. Brunnenstr. 2.

Stop - Stop!

Ein originelles Würfelspiel für
größere Kinder u. Erwachsene.

Preis 1.50, 2.-, 3.- u. 5.- Mk.

C. F. Ritter,

Leipzigerstraße 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Speise-Kartoffeln

magnum bonum, Mühlh. u. r.
offert zu billigen Tagespreisen
H. Köpke, Triftstraße 16.

Malkasten

liefert als

langjährige Spezialität in jeder Zusammenstellung für Künstler
und Dilettanten, sowie für technische Zwecke
solid, preiswert und fachgemäss.

24. Paul Simon Gr. Ulrichstr. 24.

Spezial-Geschäft für Maler und Zeichner.

Wusch-Essenzen.

Spezialität: „Sylvesterglöckchen.“

Rum, Arac, Kognak, Liköre, diverse gut gelagerte Weine

empfehle
Arthur Cappel, Zeitz,

Raifer Wilhelmstraße 30.

Filialen in

Anzüge, Paletots,
Joppen, Schuhwaren,
Sport-, Puppen- und Kinder-Wagen,
Bilder, Uhren, Musikwerke, Lampen,
Teppiche, Tischdecken, Gardinen

Abzahlung

Möbel, Spiegel,
Polsterwaren,
Federbetten.

Carl Klingler

Halle a. S.

Grosse Ulrichstrasse 20,
1 Treppe.

Weissenfels,
Klosterstrasse 17.

Dessau,
Askanischestr. 157.

Stassfurt,
Bodebrücke 2.

Weihnachts-Geschenke!

Sollinger-Stahl-Waren.

Tischmesser und Gabeln,
Franchiermesser,
Küchenmesser,
Sack- und Wiegemesser,

Schneider- und Knopflochscheren,
Damen- und Nagelscheren,
Züffel- und Scheren-Zweis,
Haar- und Rasiermesser,
Streichmesser.

Hermann Müller,

Messerschmied und Dampf-Schleiferei.

Gr. Stelstr. 1-2, nächst Kleinschmieden, Leipzigerstr. 18, gegenüber C. F. Ritter.

Billiger wie von Sollinger Versandgeschäften.

Sämtliche Parteischriften

empfehle
Die Volkbuchhandlung, Geiststraße 21.

Ich beginne Ende dieses Monats mit dem Umbau meiner Geschäftsräume zwecks Vergrößerung meines Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäftes und **Neueinrichtung einer Berufs-Bekleidungs-Fabrik.** Aus diesem Grunde muß ich meine großen Lagerbestände unbedingt wenigstens teilweise räumen. Ich stelle daher mein gesamtes Warenlager

Herren-, Knaben- und Arbeitsgarderoben zum Ausverkauf

zu fabelhaft billigen Preisen, teils zu und unter den Selbstkostenpreisen! Außergewöhnliche Kaufgelegenheit!

36 Gr. Ulrichstr. 36
nahe der alten Promenade.

Julius Hammerschlag.

36 Gr. Ulrichstr. 36
nahe der alten Promenade.